

Ein Chörle für alle Fälle oder nach Luther: „Wer singt, betet doppelt“

An der Neupfarrkirche hat Musik Tradition und nicht nur in der Kirche einen festen Platz – auch im Pfarrgarten wird gesungen und musiziert. Die musikalische Begegnung ist es, die Mitwirkende wie Zuhörende anrührt und seelisch nährt, nicht nur im Gottesdienst, sondern auch bei den Proben. Der Kinderchor unter Leitung von Frau Gabele trifft sich (in Nicht-Coronazeiten) wöchentlich, die Altstadtbläser (Leitung Frau Garcia) üben ebenfalls regelmäßig. Und man kann dabei auch noch was Lernen: Stimmschulung, Instrumentenunterricht, Gemeinsamkeit und miteinander kreativ sein! Das steht auch im Mittelpunkt der sog. Weltgebetstagscombo, die sich jährlich mit der internationalen (und manches Mal gar nicht so einfachen) Musik der Weltgebetstagsgottesdienste auseinandersetzt. Mehrfach im Jahr werden Taizélieder gesungen und instrumental begleitet – wie es jedem gegeben ist. Eine neue Idee war in der Pandemie geboren:

Das sog. Chörle bot sich an, die sangeslose Zeit zu füllen – in der Neupfarr- wie auch der Dreieinigkeitskirche. Das Chörle ist klein, die Besetzung wechselt, wir proben projektbezogen und gemeinschaftlich. Alle Sängerinnen und Sänger sind chorerfahren, das geistige Liedgut begleitet den einen oder anderen seit Kindesbeinen an! Und wir sind bunt: Frauen und Männer, katholisch und evangelisch, Neupfarrkirchler und aus anderen Gemeinden, jung und jünger... Einige Gottesdienste haben wir schon mitgestaltet – die Freude auf unserer Seite wie auch der Gottesdienstbesucher und Liturgen war groß, so dass wir dieses Projekt gerne weiterführen und uns auch an andere (konzertante...) Ereignisse wagen! Kontakt über Diakon Köhler, Pfarramt: pfarramt.neupfarrkirche.r@elkb.de